

Call for Papers: MOTRA-K #2023

Organisation:	Verbundprojekt MOTRA
Format:	Jahreskonferenz
Veranstaltungsdatum:	Di., 28. Februar - Mi., 01. März 2023
Einreichfrist:	21. November 2022
Ort:	Hochschule Fresenius, Wiesbaden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 28. Februar und 1. März 2023 findet die **4. MOTRA-Jahreskonferenz** in Wiesbaden statt!

[MOTRA \(Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung\)](#) ist ein Forschungsverbund im Kontext der zivilen Sicherheitsforschung. Der Verbund widmet sich einerseits einem phänomenübergreifenden Monitoring des Radikalisierungsgeschehens in Deutschland und andererseits einem umfassenden, arbeitsfeld- und disziplinübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch. Entsprechend werden so auf den jährlich stattfindenden Konferenzen Befunde aus dem MOTRA-Radikalisierungsmonitoring präsentiert und zur Diskussion gestellt und gleichzeitig wird Institutionen und Projekten aus Wissenschaft, Praxis und Politik Gelegenheit gegeben, ihre Forschungs- und Praxiszugänge sowie Initiativen zum Themenfeld ‚Radikalisierung – Extremismus‘ vorzustellen.

Der MOTRA-Forschungsverbund hat Ende 2019, kurz vor Ausbruch der Coronapandemie, seine Arbeit aufgenommen und forscht seitdem zu einem Radikalisierungsgeschehen, das zunehmend von sich überlagernden Krisen getrieben ist. Hierfür stehen Schlagworte wie Corona, Krieg, Energieversorgung, Inflation oder – es scheint in den Hintergrund öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt: – Klimawandel. Von unterschiedlicher Seite werden angesichts des fortdauernden gesellschaftlichen Krisenmodus Protestwellen und auch gewaltsame Demonstrationen im Herbst und Winter prognostiziert. Linke und rechte Gruppierungen haben zu einem „heißen Herbst“ aufgerufen. Erste Protestmärsche in Magdeburg und Leipzig deuten eine zunehmende Polarisierung infolge des aktuell noch diffusen Protestgeschehens an. Sowohl für die Politik, für die Wissenschaft, als auch für die zivilgesellschaftliche und behördlich-staatliche Praxis ergeben sich aller Voraussicht große, vielleicht auch gänzlich neue Herausforderungen.

Noch sind hiermit lediglich Prognosen angesprochen und noch sprechen wir von Zukunftsängsten, einem subjektiven Krisenempfinden und subjektiven Bedrohungsgefühlen in Teilen der Bevölkerung. Und vielleicht sind hier auch nur sich quasi selbst zerstörende

Prophezeiungen angesprochen, indem es – warum auch immer – gar nicht so ‚schlimm‘ kommt, wie mancherorts vermutet. All dies werden die nächsten Wochen und Monate zeigen, was für uns auf der bevorstehenden MOTRA-Konferenz Anlass genug ist, uns gemeinsam mit Ihnen an einer ersten Bestandsaufnahme zum erwarteten Protest- bzw. Radikalisierungsgeschehen zu versuchen. Wie auch immer die Entwicklung verlaufen wird: Es ist unstrittig, dass Krisen mit ungewissen Zukünften und Unsicherheit einhergehen, die eine wesentliche Ursache von Radikalisierung darstellen. Insofern stellen wir die MOTRA-K #2023 unter den Titel:

„Multiple Krisen ... multiple Radikalisierung?“

Wir möchten mit Ihnen im Frühjahr 2023 in einen wechselseitig informierenden und kritisch-stimulierenden Austausch zwischen den Arbeitsfeldern Wissenschaft, Politik und Praxis zu diesen Fragen treten: Was wurde aus den Prognosen? Wie haben sich Politik und Praxis auf den prognostizierten „Wutwinter“ vorbereitet, welche präventiven Maßnahmen wurden ergriffen? Wie hat sich das jüngst von Corona geprägte Protestgeschehen verändert? Welche Gruppierungen konnten die gesellschaftliche Lage über welche Kommunikationsräume, Deutungsangebote und Aktionen für sich nutzen? Welche Entwicklungen zeigen sich in der wissenschaftlichen Bearbeitung und inwieweit stimmen diese mit den Erfahrungen der Praxis überein?

Wie auch auf den letzten MOTRA-Konferenzen begrüßen wir über den gesetzten Themenschwerpunkt hinausgehend ebenso Einreichungen zu weiteren Fragestellungen und Herausforderungen zum breiten Themenfeld ‚Radikalisierung‘. Hierbei würden wir uns vor allem auch über Einreichungen aus der Praxis freuen. Folgende Leitfragen sind von besonderem (aber nicht ausschließlichem) Interesse:

- Öffentliche Debatten und Radikalisierung: Wie führt Mobilisierung zur Polarisierung in öffentlichen Debatten? Wie prägen öffentliche Debatten das Radikalisierungsgeschehen?
- Ansätze der zivilen und kommunalen Konfliktberatung in aktuellen polarisierten Konflikten
- Genderaspekte des aktuellen Radikalisierungsgeschehens (Genderdimensionen von Radikalisierung; an Genderthemen sich entzündende Radikalisierungen)
- Biografische Fallanalysen
- Radikalisierungsindikatoren im digitalen Raum: Hassrede, Verschwörungstheorien, Fringe Communities, Propaganda, emotionale Ansprache und digitaler Aktivismus
- Internet als Beschleuniger von Radikalisierung – aber wie? Plattformübergreifende- oder vergleichende Analysen von Radikalisierungs-, Mobilisierungs- und Polarisierungsdynamiken
- Neue Technologien und ihre Funktion in der Extremismus- und Terrorismusprävention: Wie verändert digitale Technik die Handlungsfähigkeit von Organisationen mit Sicherheitsaufgaben?
- Implikationen internationaler Entwicklungen auf das politisch motivierte Radikalisierungsgeschehen in Deutschland
- Viktimologische Aspekte: Umgang mit und Perspektiven von Opfern und Betroffenen

Die Konferenz bietet ein Forum für Forschungs- und Praxisprojekte; Beiträge können für zwei verschiedene Vortrags- bzw. Beitragsformate eingereicht werden:

- (1) **Vortrag** zu Forschungs-/Praxisprojekten
(max. 15 Min. Vortragsdauer, zzgl. Diskussion)

- (2) **Posterstand:** Vorstellung eines Projekts über ein Poster (max. 100 x 100 cm) oder ein Rollup (max. 100 cm Breite) – optional mit Kurzvortrag am jeweiligen Poster für Interessierte in zeitlich fixierten Postersessions am Nachmittag des ersten und Vormittag des zweiten Tages

Bitte füllen Sie für eine Beitragsbewerbung [den Fragenbogen](#) mit einer aussagekräftigen Zusammenfassung von maximal 3.000 Zeichen aus und versenden ihn bis zum 21. November. Bitte geben Sie dabei an, für welches Format (s.o.: 1 oder 2) Sie Ihr Abstract einreichen.

Rahmenbedingungen und Reisekostenübernahme

Aktuell ist die Veranstaltung als hybride Präsenzveranstaltung geplant, wobei eine Präsenzteilnahme aller Vortragenden angestrebt wird und nur das Programm im Hauptsaal der Konferenz für eine Onlineteilnahme zugänglich gemacht wird. Sollte es aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich sein, die Konferenz als Präsenz-Veranstaltung durchzuführen, werden wir Sie frühestmöglich via Mail, auf der [Webseite](#) sowie über unseren Newsletter über neue Formate und Teilnahmeangebote informieren.

Für Vortragende besteht die Möglichkeit der Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten, sofern ihre entsendende Organisation diese Kosten nicht tragen kann. Weitere Informationen dazu erhalten Sie nach erfolgreicher Annahme Ihrer Beitragsbewerbung.

Weitere Informationen zum MOTRA-Projekt finden Sie auf der [MOTRA-Website](#). Bei Fragen können Sie sich jederzeit an motra@bka.bund.de wenden.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und hoffen, Sie im Februar in Wiesbaden begrüßen zu dürfen!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat